

**Matineekonzert:** Garrett List und sein Ensemble durchwanderte musikalisch verschiedene Stationen

## Eine Symbiose von Zugänglichem und Ungewohnten

• EUPEN

VON PASCAL SPORKEN

Am Sonntag war im Foyer des BRF-Funkhauses das Ensemble VIVO! zu Gast, ein Projekt des US-Komponisten und Improvisationsexperten Garrett List. Das von Chudoscnik Sunergia veranstaltete Matineekonzert hatte mit etwa 50 Besuchern beschaulichen Andrang und bestach durch eine Balance zwischen musikalischer Qualität und Zugänglichkeit.

VIVO! ist ein unkonventionelles Musikerkollektiv, das 2010 gegründet wurde und

normalerweise als Orchester mit 28 Musikern auftritt. Während VIVO! recht klassisch instrumentiert ist, ist die Herangehensweise an den fertigen Notentext etwas freier. „Die gespielte Musik wird von den Mitgliedern des Orchesters erschaffen. Die traditionelle Hierarchie zwischen Komponisten und Interpreten wird somit abgeschwächt“, lautet beispielsweise ein Grundsatz des Orchesters, das sich selbst als musikalisches „Labor“ versteht. Obwohl Garrett List, der Gründer des Orchesters, einen bedeutenden Teil des Repertoires von VIVO! selbst komponiert hat, besteht für die Mit-

wirkenden immer ein gewisser Spielraum für Improvisation und die Möglichkeit, eigene Ideen in die Musik einzubringen.

Am zweiten Advent gastierten VIVO! in Eupen - zum ersten Mal allerdings nicht im orchestralen Großformat, sondern als Ensemble, bestehend aus zwei Geigern (Maritsa Ney und Martin Lauwers), einer Bratschistin (Laurence Genevois), einer Cellistin (Florence Bailly), einem Kontrabassisten (Pierre Gréco), einer Flötistin (Carmen Heuschen), einem Klarinettenisten (Jean-François Foliez) und einem Pianisten (Johan Dupont). In einem

Großteil der aufgeführten Werke kamen auch Gesang und Spoken Word zum Einsatz - hierfür verantwortlich waren Garrett List höchstpersönlich und die Eupenerin Chantal Heck.

**Die ungewöhnliche Arbeitsweise spiegelte sich in der bewusst eklektischen Musik des Ensembles wider.**

Die etwas ungewöhnliche Arbeitsweise von VIVO! spiegelte sich ebenfalls in der bewusst eklektischen Musik des Ensembles wider. Exemplarisch dafür stand bereits „Souvenirs d'amour“, mit dem das Konzert eröffnet wurde. Hier durchwanderte das Ensemble mehrere, musikalisch durchaus verschiedene Stationen, beginnend mit einem minimalistisch wirkenden Einstieg, über tonal-pastorale Passagen, Gesang von List (auf Englisch) und Heck (auf Deutsch) bis hin zu einem beinahe lateinamerikanisch anmutenden Ende, ohne dass die Übergänge erzwungen gewirkt hätten.

Diese Symbiose von Zugänglichem und Ungewohnten prägten neben der Balance zwischen Improvisation und Struktur und dem Nebeneinander von deutschem, französischem und englischem Gesang auch den weiteren Verlauf des Konzerts. Hervorzu-

heben sind vor allem „Sortie de secours“, eine neue Komposition Lists, die an diesem Sonntag uraufgeführt wurde und „Bobby's Liebeslied“, eine recht freie Bearbeitung des Liedes „Widmung“ aus Robert Schumanns Zyklus „Myrthen“ (Op. 25), in der Chantal Heck alleine den Gesangspart übernahm. Bisher sind VIVO! zwar

nur in Belgien aufgetreten, allerdings scheinen sie mittlerweile aus den Startlöchern zu kommen und das nähere Ausland anzuvisieren. Die nächsten Konzerttermine werden VIVO! - diesmal als Orchester - noch in der Heimat geben: am 14. Dezember in Sprimont und am 21. März nächstes Jahr im Théâtre de Liège.

### ZUR PERSON

#### Garrett List

- „Musik sollte zugänglich sein, ohne das Publikum herablassend zu behandeln.“ So fasst Garrett List die Grundidee seines Projekts in Worte. Die Unterscheidung zwischen E- und U-Musik, d.h. zwischen seriöser und kommerzieller Musik, sei eine künstliche Grenzziehung, die Aussichten auf Fortschritt abtöte.
- In seinen Kompositionen strebt List die Auflösung strikter Frontstellungen an. Insofern sieht er sein Werk in einer gewissen Nähe zu Größen wie George Gershwin, Leonard Bernstein, Kurt Weill und Frank Zappa - Komponisten, die sich in ihrer Musik sowohl klassischer Elemente als auch Einflüssen aus vermeintlich niederen Musiksparten - wie zum Beispiel Jazz, Blues, Tango oder Rock - bedienten und denen deswegen vorseiten der etablier-

- ten Institutionen Steine in den Weg gelegt wurden.
- List selbst ist aber weder Rebell noch steht er völlig außerhalb der besagten Institutionen. Der 1943 in Phoenix (USA) geborene Posaunist absolvierte sein Studium an der Juilliard School of Music in New York. 1980 kehrte er den Vereinigten Staaten den Rücken, um am Conservatoire Royal de Liège einen Posten als Professor für Improvisation anzunehmen.
- Während er zu Beginn seiner musikalischen Laufbahn einen bewussten Bruch mit jeglicher musikalischer Tradition anstrebte, ist seine Ansicht zum Thema Tradition mittlerweile nuancierter: „Wir haben es damals nicht geschafft, etwas zu ändern. Ich denke, wenn wir etwas ändern wollen, müssen wir das Beste aus der Tradition beibehalten.“ (ps)



Garrett List (Mitte) und VIVO! gastierten in Eupen zum ersten Mal nicht im orchestralen Großformat, sondern als Ensemble. Foto: Ralf Schaus